

KIRSTEN RABE

# „Die heilige Dreifaltigkeit: lesbisch, nichtjüdisch, deutsch“

---

Unterrichtsideen für den Sekundarbereich II  
zur israelischen Komödie KISS ME KOSHER (2020)

Materialien zum Pelikan 2/2021



KISS ME KOSHER © X Verleih

M1

## BEOBACHTUNGSBOGEN ZUM TRAILER VON „KISS ME KOSHER“<sup>1</sup>

---

Welche Konflikte deuten sich an?	
Worum geht es?	
Wo spielt die Story?	
Wer spielt mit?	

<sup>1</sup> [www.x-verleih.de/filme/kiss-me-kosher/](http://www.x-verleih.de/filme/kiss-me-kosher/) oder über YouTube

## M2

## DIE GRÜNE LINIE



KISS ME KOSHER © X Verleih



### Aufgaben:

1. Ordne die Szene in den Gesamtzusammenhang des Films ein.
2. Recherchiert die Bedeutung der Grünen Linie. Nutzt dazu auch die Informationen aus dem Erklärvideo „Der Nahostkonflikt einfach erklärt“ ([www.youtube.com/watch?v=2HjRnr3AfFo](http://www.youtube.com/watch?v=2HjRnr3AfFo))
3. Erkläre, warum diese Szene an der Grünen Linie spielt.

## M3

FILMZITATE

Maria: Sie wollte eine jüdische Prinzessin und bekommt mich.

Liam: Fräulein Stasi.

Maria: Ich komm aus Stuttgart, Dummkopf. Südwestdeutschland?

Liam: Ost, West, ist alles das Gleiche für mich. Irgendwann wart ihr alle Nazis.

Maria: Nicht alle waren Nazis.

Liam und Shira: Alle waren Nazis.

\*\*\*

Shira: Aber ich möchte es unbedingt meiner Oma sagen, ok?

Maria: Verstehe ich, klar. Sie wird sich bestimmt für dich freuen.

Shira: Sich freuen ist zu viel verlangt. Meine Oma würde Freude nicht mal dann erkennen, wenn ihr eine Thora-Rolle auf den Kopf fällt.

Maria: So kannst du doch nicht über eine Holocaust-Überlebende reden!

Shira: Sie ist keine Holocaust-Überlebende, sie ist meine Oma.

\*\*\*

Berta: Du wirst nicht heiraten. Das kommt gar nicht in Frage. Schon gar nicht Evas und Adolfs Brut. Ey, jetzt setz nicht diesen Blick auf!

Shira: Hitlers Brut? Seit wann missbrauchst du den Holocaust als Triumphkarte?

\*\*\*

Shira: Hat meine Mutter dich schon über deine Familie ausgequetscht?

Maria: Ja. – Artet das gerade in ein Verhör aus? [...] Ich hab's dir schon erzählt. Sie waren Bauern, mehr wissen wir nicht. Wieso fragst du wieder? Hat deine Oma irgendwas gesagt?

Shira: Und die Eltern deiner Mutter?

Maria: Sind vor meiner Geburt gestorben und meine Mutter sagt, sie haben darüber nie geredet.

Shira: Ok. Da, wo ich herkomme, reden wir fast nie über etwas anderes. Und wenn wir es nicht analysieren oder als Ausrede für etwas benutzen, dann essen wir. Und das hängt auch mit dem Holocaust zusammen.

Maria: Sie sprachen nicht darüber, jetzt sind sie tot.

Shira: Schade.

Maria: Würde es denn etwas ändern?

*Schweigen*

Maria: Wow. Ok, nochmal für normale Leute.

Shira: Hey! Normal? Das Wort solltest du hier lieber vermeiden.

Maria: Ich meine das ernst, ich will das jetzt echt mal verstehen. Angenommen, mein Großvater war Bauer, ein einfacher Landwirt. Dann wäre ich eine gute Deutsche. Aber

wenn meine Großmutter Juden gefrühstückt hätte, dann macht es mich zu einer schlechten Deutschen und ich muss meine Koffer packen?

Shira: Nein, für mich würde es nichts ändern, aber es widerspricht nicht dem Drang, es wissen zu wollen.

Maria: Wie ich schon sagte: Sie waren Bauern.

\*\*\*

Maria: Es tut mir so leid!

Shira: Nein, nein, dir muss gar nichts leidtun.

Maria: Du verstehst nicht. Die Eltern meiner Mutter waren Nazis!

Shira: Ihr Deutschen wisst wirklich, wie man einen romantischen Augenblick zerstört.



### Aufgaben:

1. Ordnet die Zitate jeweils in den Gesamtzusammenhang ein.
2. Erklärt, wie die einzelnen Personen hier mit der eigenen Vergangenheit und der Bedeutung des Holocaust umgehen.
3. Tauscht eure Eindrücke darüber aus, ob ihr einen humorvollen Umgang mit der deutsch-israelischen Geschichte für angemessen haltet.

## M4

## WE SHALL REMEMBER AND NEVER FORGET

---



KISS ME KOSHER © X Verleih



### Aufgaben:

1. Schaut euch die Szenen zum Besuch des Holocaust-Museums noch einmal an. Wähle dabei eine Person aus, die du besonders beobachtest.
2. Du schaust als diese Person am Ende des Tages auf den Museumsbesuch zurück. Notiere, welche Gedanken dir durch den Kopf gehen.
3. Lasst „eure“ Personen sprechen: Was wird jeweils deutlich?